

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich,
hier mit Trägerlohn
90 J. im Bezirk 1. A.,
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J. bei mehrmalig.
je 6 J.

Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

N. 82.

Nagold, Samstag den 28. Mai

1898.

*** Auf's Pfingst-Fest. ***

Was regt sich auf Bergen, im Wald und im Feld,
Und klinget und singet in Lüften?
Was leuchtet hernieder vom blauen Segel
Und dringet in Höhlen und Klüften?
Ein Leben und Wehen ein Werden und Blüh'n,
Ein Jauchzen und Schweben, ein Strahlen und Glüh'n,
Ein Jagen und Springen in schwellendem Grün:
Es nahen die Tage der Pfingsten!

Was regt sich im Herzen, bereitet sich vor
Und heget ein sehnlich Verlangen
Zu öffnen das dreifach verschlossene Thor,
Doch bührend in heimlichem Bangen?
Ein Ringen und Kämpfen, ein Rauschen und Weh'n,
Ein Trohen und Hoffen, ein Bitten und Fleh'n,
Ein Hassen und Lieben, ein Schau'n und Verste'h'n:
Es nahen die Tage der Pfingsten!

Was rauschet hernieder mit Kraft und mit Macht,
Zu machen dem Schwanken ein Ende?
Was endet so manche verzweifelte Nacht
Und fallet zum Danken die Hände?
Ein Glauben und Hoffen voll Friede und Ruh',
Ein Lieben und Sehnen dem Ewigen zu,
Zum Leiden bereit und im Tode voll Ruh':
Es nahen die Tage der Pfingsten!

Was soll ich nun wünschen mit innigem Fleh'n,
Zum frühlichen Feste noch bieten,
Wo selber euch grüßet des Heiligsten Weh'n,
Euch fället mit Gnade und Frieden?
Daß man ihm die Herzen zum Opfer ergiebt,
Der innig und treulich zuerst uns geliebt,
Zum Lehrer und Führer den Tröster uns giebt:
Dann nahen gar selige Pfingsten!

H.

P. M.

Amliches.

Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß über jeden Fall der Zerstörung oder Beschädigung eines Gebäudes oder seiner Zubehörtheile durch Blitzschlag, mag letzterer gezündet haben oder nicht, und die Beschädigung noch so geringfügig sein, umgehend hierher Anzeige zu erstatten ist.

Nagold, den 26. Mai 1898.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an denselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechs- zehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Reumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 27. Juni d. J. festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuteilen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 15. Juni d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzufenden. Den Ausnahmegefallen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit

solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;

- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Reumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Ausnahmegefalls zu geschehen hat, ein gemeinverständliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 16. Mai 1898. v. Dm.

Bei der niederen Justizdienstprüfung ist u. a. für befähigt erkannt worden: Gottlob Horch von Wildberg.

Gefordert: Konstantin Grundky, Finanzrat a. D., Stuttgart. Karl Rupp, Privatier und Gemeinderat, Neulingen.

Zur Reichstagswahl.

Am 16. Juni steht das deutsche Volk bei der Neuwahl eines Reichstags vor der Entscheidung: „Wollen wir eine Politik treiben, welche die Grundlage eines gesunden Gemein- und Staatswesens, die Landwirtschaft und den Mittelstand, erhält und befestigt? oder wollen wir nach den unheilvollen Grundrissen der Demokratie und Sozialdemokratie die Selbständigkeit von tausenden braven Bürgern der zerstörenden Macht des internationalen Großkapitals schutzlos preisgeben? Dies ist die Kernfrage unserer Zeit! Wer behauptet, es handle sich bei den kommenden Reichstagswahlen um Abschaffung des Wahlrechts und dergleichen Dinge, will unser Volk nur irre führen. Was wir an Volksworten haben, schätzen wir hoch und wollen wir dieselben erhalten und fördern. Die Einigkeit des Deutschen Reiches, seine Macht und Stärke, seinen Einfluß im Rate der Völker, wollen wir wahren gegen äußere und innere Feinde. Als vornehmste Aufgabe des künftigen Reichstags müssen wir jedoch die Wahrung der Interessen der gesamten deutschen Arbeit bezeichnen. Wir bekämpfen entschieden die Ansicht, daß die schaffenden Stände, die Landwirtschaft, das Gewerbe, der reelle Handel, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer einander feindlich gegenüber stehen müssen. Wir betonen dagegen die Gemeinsamkeit der Interessen des ganzen deutschen Volkes.

Unsere Landwirtschaft, der kleinere wie der größere Bauer, der gewerbliche Mittelstand in Stadt und Land sind zur Zeit in ihren Erwerbsverhältnissen am schwersten bedroht. Da diese Stände die Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung des deutschen Volkes bilden, so muß es als die dringende Aufgabe des kommenden Reichstags bezeichnet werden, einzutreten für: Wirksamsten Schutz unserer vaterländischen Landwirtschaft gegen die übermäßige Konkurrenz des Auslandes. Entschiedene Maßregeln zur Erhaltung des gesamten, insbesondere auch des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes und für den Schutz aller dieser Stände gegen unlauteren Wettbewerb.

Mitbürger! Der Ausfall der Reichstagswahlen ist von großer Bedeutung; wie wir wählen, so werden sich unsere Gesehe und Handelsverträge gestalten. Der Wahlzettel ist die Waffe, mit der wir den Kampf führen für Haus, Hof und Beruf, für die Heimat und den eigenen Erb. Jeder muß sein Wahlrecht ausüben, keiner darf in ernstlichen Zeiten hinter dem Ofen sitzen bleiben. Zeigen wir, daß nicht Lüge und Verhöhnung das deutsche Volk beherrschen, sondern daß wir zusammenstehen für die Einigkeit aller Stände und daß wir uns leiten lassen von der Liebe zum Vaterland!

Württembergischer Landtag.

(223. Sitzung.)

Stuttgart, 26. Mai. Tagesordnung: Wasserrecht. Präsident Bayer eröffnet um 9^{1/2} Uhr die Sitzung. Am Ministerisch: v. Bischof und Präsident v. Gessler. Abschnitt 2. Besondere Bestimmungen für Stauanlagen. Art. 33 giebt Bestimmungen für künftig zu errichtende Stauanlagen. Nach dem Bericht Nieders wird der Artikel angenommen. Art. 34 handelt von den zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes bereits bestehenden Stauanlagen und schreibt insbesondere die Anbringung von Nischzeichen vor, und giebt Vorschläge über die Feststellung der Stauhöhe. Nach kurzer Debatte, an der sich Minister v. Bischof, der Abg. Penning und Präsident v. Gessler beteiligen, nach

dem Bericht Nieders mit einer unwesentlichen Aenderung angenommen. Art. 35, Beschwerden gegen die Art der Festsetzung der Stauhöhe; Art. 36, Verpflichtung der Stauanlagebesitzer für Erhaltung der Nischzeichen zu sorgen; Art. 36—39, spezielle Vorschriften hinsichtlich der Stauanlagen, werden ohne Debatte nach dem Vortrage des Berichterstatters angenommen. Abschnitt 3. Zwangsverpflichtungen. Art. 40, Verpflichtung zur Gestalt von Vorarbeiten zur Ausführung oder Aenderung einer Wasserbenutzungsanlage; Art. 41, Einführung eines Ablaufkanals in einem öffentlichen Gewässer und Art. 42, Benützung des gegenüberliegenden Ufers für eine Stauanlage, werden ohne Debatte angenommen. Zu Art. 43 führt der Berichterstatter Nieder aus: Der Artikel wolle, daß, wenn eine Wasserbenützung zweckentsprechender Weise nicht anders ausgeübt werden kann, als unter Mitbenützung einer fremden Stauanlage und eine solche Mitbenützung möglich ist, ohne die durch die Stauanlage für ihren Besitzer vermittelte Wasserbenützung zu schmälern und ohne die Benützung der Stauanlage durch den Besitzer erheblich zu erschweren, dem letzteren auf Antrag die Auflage gemacht werden kann, die erforderliche Mitbenützung seiner Neuanlage dem Unternehmender Wasserbenützung gegen volle Entschädigung und Uebernahme eines dem Maße der Mitbenützung entsprechenden Anteils an den Kosten der künftigen Unterhaltung und einer Wiederherstellung der Stauanlage zu gestatten. Zugleich habe die Verwaltungsbehörde darüber zu entscheiden, ob und in welchem Umfang der Teilnehmer zu den Kosten der Herstellung der Stauanlage beizutragen hat. Penning, Urad sowie Hausmann-Gerabronn beantragen Streichung des Wortes „erheblich“ bei Erschwerung der Mitbenützung. Präsident v. Gessler sowie Rieme treten diesem Antrag entgegen. Der Antrag Penning wird zurückgezogen und der Art. 43 in der Fassung der Kommission angenommen. Zu Art. 44 führt Berichterstatter Nieder aus: Wenn einer Wasserbenützung die Wasserbenützung mit einer entsprechenden zeitlichen Beschränkung der Ausübung verliehen ist, so kann eine zweckmäßige Ausnutzung des überschüssigen Wassers im Wege der einfachen Verteilung ermöglicht werden. Wenn es dagegen an einer solchen zeitlichen Beschränkung des älteren Nutzungsberechtigten fehlt, so wird die Verwertung des überschüssigen Wassers dadurch gehindert, daß der Inhaber des älteren Nutzungsrechts befügt ist, das Wasser seinerseits jederzeit zu benützen und hierdurch den Betrieb, der auf das überschüssige Wasser angewiesenen Anlage unmöglich zu machen. Der Artikel wird angenommen. Art. 44 des Entwurfs soll nach dem Kommissionsantrag gestrichen werden. Derselbe will Zwangsverbesserungen älterer Anlagen vorsehen. v. Gaisberg beantragt Wiederherstellung des Entwurfs. Dem tritt Rieme entgegen. v. Bischof befürwortet den Regierungsentwurf. Hausmann-Gerabronn regt an, dem Entwurf die Beschränkung anzufügen, daß die Verhütung der Wasservergeudung der Landwirtschaft zu gute kommen müsse. v. Gey und Stockmayer befürworten den Antrag Gaisbergs. Nieder und Penning treten demselben entgegen. Frhr. v. Gaisberg erwidert, auch Frhr. v. Herman empfiehlt den Antrag Gaisbergs, jedoch ohne den Zusatzantrag Hausmanns. Hausmann-Gerabronn tritt für seinen Antrag ein. Antrag v. Gaisberg wird hierauf mit Zusatzantrag Hausmanns nach kurzen Bemerkungen Nieders, v. Bischof, v. Gaisberg, sowie Rembold, der den Artikel an die Kommission zurückverweisen will und Hausmann-Gerabronn angenommen und der Entwurf wieder hergestellt. Schluß 1^{1/2} Uhr. Fortsetzung morgen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Nagold, 26. Mai. Nach der Mitteilung Stuttgarter Blätter über die in letzter Zeit auf dem dortigen Rathaus gepflogenen Verhandlungen kam eine Vereinbarung der Stadtgemeinde Stuttgart mit der Gemeinde Eggenlocher wegen Erwerbung von Quellen, welche auf dortiger Markung entspringen, zu stande zum Zweck der besseren Trinkwasserversorgung der Stadt Stuttgart. Die Stuttgarter bürgerlichen Kollegien bewilligen der Gemeinde Eggenlocher eine einmalige Entschädigungssumme von 50 000 M.

—u. Nagold, 26. Mai. Am gestrigen 25. Mai waren es 50 Jahre, daß unser wertgeschätzter, nun in den Ruhestand tretender Schullehrer Bödler in den württemb. Schuldienst eintrat. Seit 27 Jahren wirkte er ununterbrochen in hiesiger Stadt. Die Lehrer des vorderen Nagolder Sprengels fanden sich auf ergangene Einladung hin gestern zahlreich hier ein, um dem Jubilär zu beglücken, ihm zu der von Sr. Majestät dem König verliehenen Auszeichnung zu gratulieren und ihn zu verabschieden. Ja verschiedene Reden und Toasten wurde der Verdienste des allezeit freundlichen, gefälligen Kollegen, des treuen, fürsorglichen

Wegen der hl. Pfingst-Feiertage erscheint am Montag kein Blatt.

Lehrers, des sangesfreudigen, liebreichen Musikers gedacht und insbesondere von den hiesigen Lehrern hervorgehoben, wie durch den Geist christlicher Nächsten- und Bruderliebe die Kollegialität veredelt worden sei, so daß nie ein Mißton auskommen konnte. — Mit dem Senior der hiesigen Lehrerschaft verabschiedete sich zugleich der aus dem Verband der Mädchenchule austretende Oberlehrer Klunzinger. Auch ihm wurden freundliche Worte der Anerkennung und des Dankes gewidmet, worauf er die Versicherung gab, so viel als möglich Fühlung mit den seitherigen Kollegen zu behalten. Möge nun dem im Dienst ergrauten Schulmanne ein sonniger Lebensabend und dem auf einen neuen Posten Berufenen frische Arbeitskraft beschert werden! Möge es gelingen, die entfallenden Lücken wieder mit tüchtigen Männern auszufüllen!

— u. Nagold, 27. Mai. Zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Herrn Schullehrer Dölker brachte am Abend des verfloffenen Dienstag der Kirchengesangverein seinem langjährigen, verdienten Direktor vor dessen Wohnung ein Ständchen. Hierbei beteiligten sich nicht nur die aktiven Mitglieder des Vereins, sondern auch eine ansehnliche Zahl früherer Sängerringen, die seit Jahren verheiratet sind. — Wie wir vernahmen, soll der Gesangverein, dessen frühere Aufgabe zum größten Teil vom jetzigen Seminarchor übernommen wurde, in nächster Zeit aufgelöst und das Harmonium, feiner Eigentum des Vereins, verkauft werden. Gewiß werden manche Kreise in hiesiger Stadt die Auflösung des einst so blühenden Vereins bedauern, da er auch heute noch als gemischter Chor bei Beerdigungen gerne gehört wird; allein mit der bisherigen kleinen Zahl von Mitgliedern könnte er nicht weitergeführt werden.

— Unterthalheim, 26. Mai. Die Mahnung Kgl. Oberamts an die Gemeinden des Bezirks, die Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu versichern, hat auch dahier ihre Beachtung gefunden. Nachdem der Gemeinderat im Einverständnis mit dem Bürgerausschuß den Beschluß gefaßt, an der Summe jeder Versicherungsprämie 25% aus der Gemeindefasse zu bezahlen, haben bereits 85 Bürger bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft ihre Forderungen ganz oder teilweise versichert. Möge dies allerorts Nachahmung finden!

— Von der Steinach, 26. Mai. Abg. Schrempf hat bereits seine Wahlreisen begonnen und am letzten Dienstag in den Gemeinden des Steinachthales über die Aufgaben des Reichstags gesprochen. Die Entwicklung seines Programms hat allgemein befriedigt.

Rottensburg, 26. Mai. Aus Anlaß des Abscheidens des Bischofs Dr. Wilhelm von Keiser, wurde aus dessen Nachlaß den hiesigen Armen ein Geschenk von 500 M. zugewiesen.

Lüdingen, 24. Mai. (Korresp.) Bankdirektor Kaulla aus Stuttgart hat heute das zur Gemeinde Unterjesingen zählende Schloß und Rittergut Rosel samt lebendem und totem Inventar um die Summe von 189 000 M. an Regierungsdassessor Bergmann aus Salzburg und G. Berg und C. Ertl aus München verkauft. Die Verwaltung des Guts erfährt durch diesen Wechsel keine Veränderung.

Ulm, 25. Mai. Heute Abend 7 Uhr verließ Generaloberst Graf Waldersee mit dem Orientexpeditionstrupp unsere Stadt. Zu seiner Verabschiedung hatte sich der Gouverneur General v. Jäger eingefunden. Auf dem Bahnhof hatte der Graf Gelegenheit, den von München hier eintreffenden Prinzen Leopold von Bayern, ebenfalls Generaloberst der Kavallerie, zu begrüßen. Nachdem der Prinz einige Worte mit dem Grafen gewechselt, fuhr er in sein Absteigequartier, Bahnhofshotel Neu-Ulm, wo schon am Nachmittag der Kommand. General des 1. bayr. Armeekorps Prinz Arnulf eingetroffen war. Den Prinzen zu Ehren findet heute Zapfenstreich durch die Musiker des 12. bayr. Inf.

Regts. statt, wobei auf dem Münsterplatz, wo die Prinzen bei dem bayr. Brigadeführer Malaisé zu Abend speisen, einige Stücke gespielt werden. Morgen findet die Besichtigung des Neu-Ulmer Inf.-Regts. statt.

Göppingen, 25. Mai. Fabrikant Fezer, der Vorstand der deutschen Partei, hat das ihm angetragene Mandat endgültig abgelehnt.

Leipzig, 26. Mai. Der Friedrichsruher Gewährsmann der „Leipz. Neuest. Nachr.“ schreibt, im Befinden des Fürsten Bismarck sei in der letzten Woche eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Ärzte erhofften von dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit einen günstigen Einfluß auf die völlige Heilung des Fürsten. Leichter ist bei gutem Humor. — Die Kritik des Fürsten Bismarck an dem Gange der deutschen Politik hat aber in letzter Zeit erheblich nachgelassen, was darauf zurückzuführen ist, daß er die Ansicht hat, der Regierungswagen habe jetzt Wege eingeschlagen, auf denen keine Gefahr drohe. Die besondere Zustimmung des Fürsten hat die Behandlung gefunden, welche die braunschweigische Frage neuerdings von maßgebender Seite erfahren hat. — Auch über die neulichen Enthaltungen der „Frankfurter Zeitung“ ist in Friedrichsruh gesprochen worden. Nach dortiger Auffassung würde es in keiner Weise gegen die Dreibundpflicht verstoßen, wenn Oesterreich-Ungarn mit Rußland auf irgend einer Basis sich verständigt hat. Solche Neben- und Rückversicherungsverträge sind nach der Ansicht des Fürsten Bismarck in keiner Weise unzulässig und kollidieren nicht mit der Dreibund-Verpflichtung.

Berlin, 25. Mai. Die große Parade der ersten Garde-Infanteriebrigade wurde gestern in Gegenwart des Kaisers bei Döberitz abgehalten. Nach Beendigung derselben richtete der Kaiser eine Ansprache an die Truppen, in welcher er daran erinnerte, daß es jetzt 10 Jahre her seien, seit er die Brigade seinem hohen Vater vorkührte. Es war die einzige Parade, die Kaiser Friedrich abhalten konnte. Zum Schluß drückte der Kaiser seine Zufriedenheit über die Parade aus und verabschiedete sich mit den Worten: „Adieu Kameraden.“

Berlin, 26. Mai. In Anwesenheit des Kaiserpaars, des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland, sowie zahlreicher anderer Fürstlichkeiten, fand heute Vormittag auf dem Tempelhofer Felde die diesjährige große Frühjahrs-Parade über die Berliner Garnison statt, die in üblicher Weise verlief.

Berlin, 26. Mai. Die Schiffe „Deutschland“ und „Kaiserin Augusta“ sind heute von Taku nach Port Arthur abgegangen.

Berlin, 26. Mai. Die Morgenblätter melden: Der Hamburger Petroleumdampfer „Washington“ bohrte gestern im Nebel bei Verlum das englische Fischerfahrzeug „Triumph“ in den Grund. 3 Personen ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

Madrid, 26. Mai. Amtlicherseits werden die Meldungen über eine Abtretung der Philippinen an Deutschland oder Frankreich demontiert.

Madrid, 26. Mai. Nach hier eingetroffenen Depeschen ist die Ankunft des Geschwaders des Admirals Cerroera vor St. Jago von der dortigen Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt worden.

Madrid, 26. Mai. Nach einer Depesche aus Yatabana konzentrieren sich die amerikanischen Schiffe gegenüber von Guantanamo und anderen Häfen nahe bei Santiago, sowie gegenüber Santiago selbst, was darauf hinzuweisen scheint, daß sie sich zu einem Angriff auf das Geschwader Cerroeras vorbereiten. — Aus Manila wird gemeldet: Die Amerikaner versuchten in Biscayan (?) Waffen und Munition zu landen,

wurden aber zurückgeschlagen und Waffen und Schießvorräte fielen den Spaniern in die Hände. Der amerikanische Kreuzer Baltimore ist beschädigt und gebrauchsunfähig.

Madrid, 26. Mai. „Daily News“ melden aus Madrid, von spanischer Seite werde der Friede herbeigewünscht, um einer vollständigen Zerrüttung der spanischen Finanzen vorzubeugen. Eine europäische Großmacht stände im Begriff, einzuschreiten.

New-York, 26. Mai. Gerüchtweise verlautet, daß die letzte Kabelverbindung mit General Blanco und Madrid unterbrochen sei. Alle Leuchtfeuer an der cubanischen Küste sind wieder erloschen.

Kleinere Mitteilungen.

Rixheim, 24. Mai. Wegen Vergehens gegen § 176 Biff. 2 wurden am verfloffenen Samstag nicht weniger als 8 junge Leute aus Pepsifau ans hiesige Amtsgericht eingeliefert und sollen noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

Neuhäusen, 24. Mai. Hier gerieten vor einigen Tagen zwei Ortseinwohner mit einander in Streit, in dessen Verlauf der eine dem andern einen gefährlichen Messerstich in die Seite beibrachte. Gerichtliche Untersuchung ist bereits im Gange.

Gannstatt, 25. Mai. Das Hochwasser des Neckars hat heute vormittag bis 10 Uhr den höchsten Stand von 4,05 m erreicht und ist von da ab langsam gefallen, so daß es nachmittags bis auf 3,40 m zurückging und die Wassermassen in das Neckarbett zurücktraten. Bei dem Hochwasser hat sich die Korrektur der Straße zwischen Gannstatt und Mühlhausen durchaus bewährt, da dieselbe wasserfrei blieb. Dagegen hat sich eine Korrektur zwischen der Pfeiffer- und Rosenaustraße dahier als Notwendigkeit erwiesen, da gerade dort die ganze Straße bis zu den Häusern unter Wasser gesetzt war. Es wurde festgestellt, daß der diesmalige Hochwasserstand demjenigen von 1879 gleichgekommen ist, während derjenige von 1882 um 1 m und der von 1880 um 30 cm größer war.

Enderbach, 25. Mai. Der von Stetten her fließende Enderbach ist gestern aus seinen Ufern getreten und hat auf beiden Seiten die Ortstraßen so sehr überschwemmt, daß der Verkehr im unteren Teil des Orts unterbrochen und niedere Wohnungen, Ställe, Kammern und Keller mit Wasser gefüllt wurden. Aus Neckern, namentlich aber aus den Weinbergen, ist eine Masse Erde abgeschwemmt worden, und die Saaten sehr vom Nalregen wie gewalzt aus. Zwischen Großheppach und unserer Mühle hatte die Reins die ganze Strecke, Wiesen und Felder, unter Wasser gestellt, so daß vom hiesigen Bahnhof aus der Ort Großheppach nur auf der Straße von Grumbach aus zu erreichen war.

Blochingen, 25. Mai. Infolge des anhaltend niedergehenden Regens ist der Neckar in stetem Steigen und aus seinen Ufern getreten. Die Otto'sche Fabrik ist gänzlich im Wasser, der Verkehr mit Pfaulhausen vollständig gesperri. Eine Anzahl Männer, welche gestern Abend sichtig, mußten den Rückzug über Pfaulhausen nehmen, und dabei bis unter die Arme im Wasser gehen. Auch unterhalb unseres Ortes gegen Zell dürfte der Neckar das ganze Thal unter Wasser setzen. Ziemlicher Schaden entsteht namentlich am Futter, das vollständig verschlammmt sein dürfte.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 30. Mai bis 4. Juni 1898.

Horb: 31. Mai. Krämer- und Viehmarkt.

Nagold: 2. Juni. Viehmarkt.

Altensteig: 2. Juni. Krämer- und Viehmarkt.

Diesu „Das Blaubeckstüchchen“ Nr. 22.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Egenhausen.

Zwangs-Verkauf.

Am Dienstag den 31. Mai von nachmittags 1 Uhr an verkauft der Unterzeichnete gegen bare Bezahlung:

Ein Pferd (Rappe), ein Pferd (Rotfärbig), einen großen aufgemachten Leiterwagen samt Zubehör, einen großen Fuhrschlitten, einen Anhängerschlitten, beide noch neu, eine Futterschneidmaschine,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Chinger, Gerichtsvollzieher.

Saiterbach.

Bau- & Derbstangenverkauf.

Am Samstag den 28. Mai, nachm. 1 Uhr, kommen in dem Stadtwald Nordhalde zum Verkauf:

- 53 Stück Baustangen (Langholz V. Klasse),
- 1114 „ Derbstangen (I. bis IV. Klasse) und
- 217 „ Hopfenstangen.

Die Stangen sind sehr schön, durchaus rottannen.

Zusammenkunft auf der Straße nach Alt-Kuixra am Anfang des Waldes.

Den 28. Mai 1898.

Stadtpflege:

Rnorr.

Altensteig Stadt.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Samstag den 4. Juni d. J.

Nachm. 3 Uhr auf hies. Rathaus

aus Stadtwald Enzswald Abt. 12:

139 Stück tann. Lang- und Säg-

holz mit 46,37 Festm.,

4068 „ Baustangen I.—III. Kl.,

868 „ Sägstangen II. u. III. Kl.,

38 Am. buchene Prügel,

1 „ hirtene Prügel,

175 „ tannene Prügel (Papier-

holz),

36 „ tannener Anbruch,

310 „ buchene und tannene

Reisprügel.

Den 26. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt:

Welter.

Nagold.

Gesucht auf 1. Juli ein zuverlässiges jüngeres Dienstmädchen

Hermann Knodel.

Nagold.

Zwei tüchtige

Arbeiter,

welche mit Holz umzugehen verstehen,

finden dauernde Beschäftigung bei

Gottlieb Benz, Sägewerk.

Jfelshausen.

Ein tüchtiger

Defonomie-Knecht

kann sofort eintreten bei

Büchsenstein, Mühlebesitzer.

Liebenzell.

Auf 1. Juli suche ich ein kräftiges,

leißiges

Mädchen

im Alter von 17—18 Jahren für

Haushaltungs- und Gartenarbeit bei

gutem Lohn

Frau Apotheker Wohl.

EYACHE

Sprudel ist das beste

Tafelwasser.

In stets frischer Füllung zu haben bei

J. Harr in Nagold.

Anchor-Pain-Expeller

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird seitdem mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einwirkung bei Gicht, Rheumatismus, Gichtreizen und Entzündungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlangt man jedesmal ausdrücklich: „Richtiger Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker sofort als unecht zurück. Wer bloß „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Regenleiden sehr beliebt gemordene Anker-Rhingo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Rhingo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Anchor-Rhingo-Essenz



Pfrondorf.

Wirtschafts-Eröffnung.

Hierdurch teile ich dem verehrten Publikum mit, daß ich meine



Wirtschaft z. „Aldler“

nächsten Sonntag (Pfingsten) eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste mit reinen Weinen, sowie mit vorzüglichem Lagerbier zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Konrad Weitbrecht.

Nagold.

Eisen-Möbel

fein lackiert oder bronziert, als:

Gartenmöbel, Tische, Stühle, Bänke;

Blumentische, Waschtische,

Flaschenschränke,

Bettstellen

für Kinder & Erwachsene

empfehlen zu Fabrikpreisen mit Rabatt

Gottlob Schmid.

Färberei Herrenberg.

Bringe meine, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Kleider-Färberei in empfehlende Erinnerung.

Herrn- und Damenkleider (gemacht und zertrennt) werden in neuesten Farben um- und aufgefärbt.

Schnelle Bedienung.

Billige Preise.

Achtungsvoll

Theodor Ruoff.

Annahmestelle und Muster bei Frau Anna Reichert, Conditors Witwe in Wildberg.



wird von Kennern bevorzugt, weil natürlich geröstet, ohne irgend welche Glasur, Zuckerzusatz oder dergl. à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfd. in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfd. Netto.

Zu haben in Nagold bei H. Gauß und Chr. Schwarz, in Rothfelden bei Konrad Wolf Wwe.

Nagold.

Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren schadhafter Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

F. Bentele,

Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Haiterbach.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine

selbstverfertigten Hochherde

und liefert dauerhafte Arbeit sowie billige Preise zu.

Chr. Conzelmann, Kupferschmied.

Nagold.

Am nächsten Donnerstag
Kalkausnahme
in Grüninger's Ziegelei.

Nagold.

Sehr guten

Obstmost

von 20 Liter aufwärts giebt ab
Küfer Koch.

Millionen

von Hühneraugenleidenden verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der

Universalhühneraugenplatten

von H. Herzog & Co., Freiburg i. Br., gefehlich geschützt, patentiert und preisgekrönt.

Erfolg garantiert.

Zu haben à 80 und 50 J in der Apotheke in Nagold. (Kleinverkauf für Nagold und Umgebung.)

Keine Citrone mehr! Concentrierter Citronensaft

aus den Bestandteilen der frischen Früchte bereitet: zu Saucen, Gelées, Gefrorenem, Limonaden etc. wegen der vorzüglichen Haltbarkeit den frischen Früchten vorzuziehen.

Ein kleiner Kaffeelöffel voll einem Glase Zuckerwasser zugefügt, giebt eine erfrischende Limonade. Flasche à 50 J und 1 M bei

Heinrich Lang, Conditor.

Ziehung garantiert 1. Juni 98.

Balinger Geld-Lotterie Hauptgewinn:

15 000, 6000 Mark.

Loose 1 M, 11 Lose 10 M Porto und Liste 25 J, empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent., Stuttgart.

...und ...

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neukaufsten Hause vis-à-vis dem Gasthaus zum „Lamm“ ein



Spezerei- & Ellenwaren-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden mit nur guter, reeller Ware, bei billigsten Preisen zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Schwarz.

Haiterbach.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Schuhmacherei ein

Lager in fertigen Schuhwaren errichtet habe.

Durch Einkauf bei den ersten Firmen bin ich in der Lage, in jeder Beziehung, sowohl durch billige Preise, als gute Qualitäten meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen.



Reparaturen & Maßarbeit

werden prompt und billig besorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Jakob Hutzel,
Schuhmacher.

Nagold.

Empfehlung.

Soda-Wasser und Brause-Limonade empfiehlt in stets kräftiger, frischer Füllung den Herren Wirthen und Privat.

Heinrich Häußler z. „Engel“.

Chr. Paul Rau,

Fabrikation landwirtsch. Maschinen

* Wildberg *

empfehlen zu billigen Preisen:

Göppelwerke & Dreschmaschinen

in allen Konstruktionen,

Futterschneidmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb, D. R.-Patent, mit leicht verstellbarer Mundöffnung, Verstopfung bei diesen Maschinen ausgeschlossen.

vorzügliche Mähmaschinen, Heurechen,
sowie

sämtliche landwirtschaftliche Maschinen
in solider und zweckmäßiger Ausführung.

Einem leichten Spännigen

Leiterwagen

und **zwei Rummete**

hat zu annehmbarem Preis zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redakt.

Nagold.

Gesucht 1 oder 2 tüchtige

Arbeiter

zum sofortigen Eintritt.

M. F. Klumpp,
Holzhandlung.

Rohrdorf-Nagold.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeits-Feier
auf Pfingstmontag den 30. Mai d. J.
in den Gasthof zum „Rössle“ in Nagold freundlichst einzuladen.
Theodor Brenner | **Marie Raaf**
Sohn des | Tochter des
J. M. Brenner, Spinnmeisters | Chr. Raaf, Schuhmachermeisters
in Rohrdorf. | in Nagold.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Felsbhausen.
Hochzeits-Einladung.
Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer
am Pfingstmontag den 30. Mai 1898
im Gasthaus z. „Linde“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier
ergebenst einzuladen.
Simon Rauser, | **Karoline Rauschenberger,**
Wagner, | Tochter des Gottlob
Sohn des verst. Schultheißen | Rauschenberger, Gemeinde-
Rauser hier. | pflegers in Schietingen.

Kuflatt jeder besonderen Anzeige.
Hochzeits-Einladung.
Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Pfingstmontag den 30. Mai 1898
im Gasthaus zur „Traube“ in Wildberg stattfindenden
Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Th. Krayl, Kaufm.
Emma Dürr.
— Abgang 11¹/₂ Uhr. —

Mindersbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer Hochzeitsfeier
auf Pfingstmontag den 30. Mai 1898
in das Gasth. z. „Bären“ hier freundlichst einzuladen.
Jakob Bräuning, | **Christine Bohnet,**
Gärtner, | Tochter des
Sohn des † Jak. Bräuning, | Friedr. Blum, Schreiners
Schuhmachers hier. | in Nagold.

Nagold.
Stroh-Hüte
für Herren und Knaben,
Sonnen-Schirme
für Herren
empfehlen billig
Hermann Knodel.

MAGGI kann den Hausfrauen aufs wärmste empfohlen werden,
um, ohne große Kosten, mit wenigen Tropfen Fett eine
vortreffliche Suppe zu machen. Zu haben bei
Fr. Schmid.
Rill's zoologischer Garten, Stuttgart.
Ausstellung des 33 Personen zählenden
Dahomey-Amazonen-Corps.
Schluß der Schauausstellung am Pfingst-Dienstag
Abend.
Keine erhöhten Eintrittspreise.

„Lehrergesang-Verein“
Altensteiger Sprengel.
Mittwoch, den 1. Juni.
Von meinen separat gehaltenen hier
und in Bretten mit I. u. II. Preis
prämierten schwarzen und redbahn-
farbigen Italienern gebe auch
heuer wieder

● **Brut-Eier** ●
ab.
Nagold. Gottl. Blais.
Alle Montag Vormittag
gibts warmen
Zwiebelfuchen
Friedr. Kläger,
Bäckermeister.

Empfehlung frischer Sendung:
Orangen
Citronen
Tafel-Feigen
Kranz-Feigen
Prinzessmandeln
ital. Haselnüsse
Datteln
alles in feinsten Qualität, billigt.
Nagold. Hh. Lang.

Ein pünktl. Zinszähler sucht sofort
825 Mk.
10000 gegen doppelte Pfand-
sicherheit.
Wer? sagt die Redaktion.
Mödingen i. G.
2 Eimer gutem garantiert reinen
Obstmoft
hat zu verkaufen
Senne, „J. Ditsch“.

Beste buchene
Bügelkohlen
empfehlen billig
Wildberg. Fr. Moser.
Schriftl. Arbeiten
aller Art, sowie Beitragen von
Büchern, Rechnungs-Erteil-
ungen etc. besorgt prompt und
billig. Wer? Zu erfragen bei der
Expedition.

Nervenleidende
können kostenlos ein belehrendes
Buch von **C. B. F. Rosenthal.**
Spezialbehandlung nervöser Leiden,
München, Bavariring 33 erhal-
ten; dasselbe liefert den Beweis, daß
selbst die langjährig Leidenden noch
Genesung finden können.
Nagold.

Stroh-Hüte
für Herren und Knaben
in grosser Auswahl
empfehlen billig
Serm. Brinlinger.

Altensteig.
Wähler-
Versammlung.

Zu einer solchen werden auf
Pfingst-Montag,
nachmittags halb 5 Uhr,
alle Reichstags-Wähler freundlich eingeladen in das
Gasthaus z. „Linde“ dahier von
Fr. Schrempf,
Landtags-Abgeordneter.

Nagold, den 26. Mai 1898.
Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater,
Schwiegerater, Schwager und Onkel
Friedrich Bertsch,
Gemeinderat,
nach kurzem Leiden heute Nachmittag 6 Uhr im
Alter von 72¹/₂ Jahren sanft verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Ebhausen.
Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete seine
Fabrikate als:
Göppel in allen Sorten,
mit Spitzen und Gußstahlfugellager,
Dresch-Maschinen
mit bedeutenden Verbesserungen,
Futterschneid-Maschinen
zu Hand- und Göppelbetrieb,
Obst-Mahlmühlen, Pressen,
feststehend und fahrbar,
Zibeben-Pressen, Schrot-Mühlen
zu Hand- und Kraftbetrieb,
Mähmaschinen, Heuwender, Heurechen, Ackerwalzen,
Wieseneggen, Pumpen, Rübenschneider,
Seiltrollen, Heuzangen u. s. w.
Bemerkung wird, daß an meine sämtlichen früher gelieferten Göppel
Gußstahlfugellager angebracht werden können.
W. Dengler.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gestrichelte und ge-
wöhnliche, etc. zochliche
Bettfedern.
Wir beziehen selbst, gegen Nachn. (stets
betriebl. Caution) **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pfg., 2 Mk. 40 Pfg.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.,
2 Mk. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweltig 2 Mk., **weltig** 2 Mk. 30 Pfg.,
u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner **acht sinesische Ganz-**
daunen (stet. haltfähig) 2 Mk. 50 Pfg.,
u. 3 Mk. Verpackung zum Selbstpreis. —
Bei Bestellungen vor mittheilen Sie Nr., Maß,
— Rückgabefristen betreffen, geschwommen.
Pecher & Co. in Herford 1898

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Samstag 28. Mai: Abends 7 Uhr
Vorbereitungspredigt und Beicht;
nacher Anmeldung zum h. Abend-
mahl. Pfingstfest 29. Mai: 1/10
Uhr Predigt; Abendmahlsfeier. 2
Uhr Predigt (Opfer für bedürftige
Kirchengemeinden des In- und Aus-
lands). Pfingstmontag: 1/10 Uhr
Predigt. Freitag 3. Juni: Duf-
und Bettag.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Pfingstmontag 30. Mai: morgens 7¹/₂
Uhr. Abends 1/17 Uhr die letzte
Mai-Andacht.

